

Jahresbericht 2005

NABU-Gruppe

Schenefeld

Das Jahr 2005 war wieder ein arbeitsreiches aber nicht erfolgloses Jahr.

Die Mitgliederzahl ist mit 129 im Berichtszeitraum stabil geblieben.

Auf diesem Wege möchte ich unsere neuen Mitglieder herzlich in unserer Gruppe willkommen heißen. Mitgliedertreffen, auf denen die jeweils anfallenden Aktivitäten besprochen und verschiedene Schwerpunktthemen (z.B. Arbeitseinsätze am "Reher Kratt", Pflegemaßnahmen usw.) behandelt wurden, fanden immer am zweiten Mittwoch im Monat statt.

Etlche Termine wurden von unseren Gruppenvertretern wahrgenommen, so z.B.:

- Treffen und Erfahrungsaustausch der Eulenbetreuer aus Schleswig-Holstein.
- Landesvertreterversammlung
- Vortragsveranstaltungen usw.

Unsere gemeinsamen Termine mit den Gruppen Itzehoe, Wilstermarsch und Glückstadt sind auch 2005 wieder teilweise sehr gut angenommen worden; für unseren Bereich:

- Vortragsveranstaltung im Rahmen der JHV am 09. März
- Vogelstimmenwanderung am 27. April
- Laubfroschekursion 19. Mai
- Laubfroschekursion 28. Mai
- Naturkundliche Fahrradtour mit Picknick 19. Juni
- Orchideenexkursion 09. Juli
- Fledermausexkursion Waldhütten bei Aukrug zusammen mit dem Aukruger BUND am 05. August

Vorhaben 2005:

Kontrolle Ende Juli 2005 der im Mai 2004 angebrachten 25 Kunsthöhlen für Fledermäuse im NSG „Reher Kratt“. Einige NH wurden bereits von Kleinvögeln angenommen. Leider konnten noch keine Fledermäuse in den Kunsthöhlen nachgewiesen werden.

Der Storchenhorst am Poggenpohl:

Am 25. Mai 2004 wurde ein toter Weißstorch von Frau Möller an der Landesstraße nach Warringholz gefunden. Es ist ein Altvogel unseres Paares in Schenefeld. Rettungsaktion zusammen mit der Schenefelder Feuerwehr der beiden Jungstörche aus dem Nest am 26. Mai. 2004 (Ein Elternteil kann die Jungen nicht aufziehen) Beide Jungstörche können im Westküstenpark in St. Peter-Ording unterkommen und dort aufgezogen werden. Beide Jungstörche konnten mit ihren Artgenossen im Herbst 2005 in den Süden fliegen. Der verbleibende Altvogel hat sein Revier für die Restsaison 2004 erfolgreich verteidigt. 2005 hat leider kein Storchenpaar das Revier in Schenefeld angenommen. Wie im Mitglieder-Magazin des NABU Schleswig-Holstein „Betrifft: Natur“ (Ausgabe 1/2006) berichtet, wurden 2005 im gesamten Land nur noch 170 Brutpaare registriert, das schlechteste Ergebnis seit Beginn der Zählungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Beantragung und Genehmigung einer FÖJ-Stelle (Freiwilliges ökologische Jahr) gemeinsam mit dem Land-Kindergarten Heupferdchen in Hadenfeld. (zum 01. August 2006). Weiteres über eine FÖJ-Stelle und Bewerbung über einen Link auf unserer Homepage. **Interessierte an diese FÖJ-Stelle können sich noch bis Ende Februar 2006 bei der FÖJ-Vergabestelle bewerben!!**

Unsere erste FÖJ-lerin Charlotte Koch, die vorzeitig bei uns bereits ab März 2005 ihre zweite Hälfte absolvierte, hat sich in Hadenfeld gut eingelebt und im Sommer bei NABU Eulen-Kontrollfahrten mitgemacht. Auch haben Charlotte und ich uns beim Wegebau bei der Itzequelle in Itzehoe ein Wochenende körperlich betätigt. Seit Herbst 2005 absolviert Charlotte eine Tischlerlehre.

Seit dem 01.08.05 ist Mai-Britt Jeß als FÖJ-lerin nun in Hadenfeld und hat den NABU auch schon kräftig unterstützt.

Auf einen Antrag hin wurden Materialkosten für Nisthilfen für Steinkauz, Turmfalken und Schleiereule

vom Kreis Steinburg 2004 übernommen. Diese Bausätze haben wir 2005 bei der Firma Emil Stark hier in Schenefeld zugesägt und wurden von Mai-Britt und ihrem Freund fertig gestellt. Diese Nisthilfen werden wir 2006 im nördlichen Kreis Steinburg an geeigneten Stellen anbringen. Für den Erwerb von 20 Nisthilfen für den Kleiber (Vogel des Jahres 2006) bewilligte uns der Kreis auf Antrag einen Zuschuss. Dieses Projekt, wie auch die Mehlschwalbenmaßnahme, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Sönke Martens aus Itzehoe. Beantragung von Geldern für biotopfördernde Maßnahmen vom Kreis Steinburg. Für eine Maßnahme ist bei uns bereits ein vorläufiger positiver Bescheid eingegangen.

Auch waren wir am 27. August mit einem Infostand beim Parkfest in Schenefeld dabei und hatten hier viele interessante Gespräche mit Bürgern aus Schenefeld und Umgebung.

Stellungnahmen nach § 29 BNatSchG

Im Jahr 2005 wurden wir aufgefordert unsere Stellungnahme abzugeben für:

- Stellungnahme zum Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz; Erweiterung der Windfarm in der Gemeinde Reher
- B-Plan Nr. 9 Gemeinde Vaale
- B-Plan Nr. 21 Gemeinde Schenefeld
- B430/L127 Umbau Kreuzungspunkt zum Kreisverkehrsplatz Gemeinde Schenefeld
- B-Plan Nr. 18 einschließlich GOP der Gemeinde Schenefeld
- 8. F-Plan Änderung Gemeinde Schenefeld
- B-Plan Nr. 1 einschließlich GOP der Gemeinde Hadenfeld
- F-Plan der Gemeinde Looft

Dieser Komplex wurde wie in den Vorjahren fast ausschließlich von Frau Manuela Struve-Rehberg bearbeitet, vielen Dank Manuela!

Schutzgebiete

Verpachtung unserer Grünfläche in Oldenborstel für eine extensive Beweidung.

Die im Erweiterungsgebiet des NSG "Reher Kratt" gelegenen Flächen werden seit dem Spätherbst 2001 mit ca. 550 Schafen und Ziegen einer Wanderschafhirtin zweimal jährlich beweidet. Nun kann auch gezielt in den Heideflächen des NSG „Reher Kratt“ mit den Tieren Beweidung stattfinden. Ebenfalls ist unsere Fläche „60“ nun mit in die Bewirtschaftung aufgenommen worden. Die Entwicklung des Gebietes wird weiterhin beobachtet, um erforderlichenfalls die Pflegenutzung an veränderte Verhältnisse anpassen zu können.

Von den Feuchtwiesenbereichen der kleinen Schutzgebiete haben wir 2005 keine Fläche gemäht, da sich auf vielen Flächen bereits Erlen und Weiden ausgebreitet haben.

Der sich zu einer Heide-Trockenrasenfläche entwickelnde ehemalige Acker im Schutzgebiet "Wiedenbusch" wurde auch 2005 nicht gemäht, da aufgrund der Nährstoffarmut des Bodens sich nur wenig Aufwuchs gebildet hatte, haben sich mahdempfindliche gefährdete Pflanzenarten wie Englischer und Behaarter Ginster sowie die Färber-Scharte im Bestand stabilisiert. Auch haben sich einige größere Flächen Heide gebildet. Die Randstreifen entwickeln sich zu charakteristischen Saumbiotopen.

Auf der Überflutungsfläche der vom NABU Schenefeld bereits vor einigen Jahren erworbenen Grünfläche am Reher Kratt konnten wir wiederum eine positive Entwicklungstendenz feststellen.

Diese Aktion, u.a. zur Schaffung von (Laich-)Gewässern ist offensichtlich ein Erfolg:

Im Jahre 2001 war bereits ein rufendes Laubfrosch-Männchen zu hören; im Jahr 2002 acht; 2003/ über 20 und nun die Steigerung: an einem warmen Maiabend 2004 habe ich 48 Exemplare sicher heraushören können. Ebenfalls im Mai 2005 wurden wiederum ca. 50 rufende Laubfroschmännchen gezählt.

Das Laubfrosch-Konzert ist ein eindrucksvolles Erlebnis - wer daran interessiert ist, zögere bitte nicht sich bei mir zu melden: Ich bin gerne jederzeit bereit, abends eine Exkursion durchzuführen (das Laubfrosch-Konzert beginnt jeweils bei Einbruch der Dunkelheit und ist je nach Witterung von Ende April bis Ende Mai zu hören).

Moorfrösche und Erdkröten haben wir dort an dem Abend nicht gesehen; sie werden aber vermutlich

im März ebenso wie der regelmäßig anzutreffende Grasfrosch abgelichtet haben.

Artenschutz

Den Schwerpunkt des Artenschutzes bildete wiederum der Eulenschutz.

Im Jahr 2005 konnten in unserem Betreuungsgebiet (nördlicher „Kreis Steinburg“) wieder keine Steinkäuze vermeldet werden.

Bei der Schleiereule ist die Jungenzahl nach dem Rekordjahr 2001 mit 77 Jungvögeln, einem sehr schlechtem Jahr 2002 mit ganzen 13 jungen Schleiereulen, 2003/37 Juv., 2004/54 und 2005 mit 30 jungen Schleiereulen ein mäßiges Eulenjahr gewesen.

Bei den Turmfalken wurde in Looft in diesem Jahr nur ein Jungvogel flügel.
In Kaisborstel entdeckten wir in einer NH für Schleiereulen eine Brut vom Turmfalken mit fünf Eiern.
In Besdorf hatten wir eine Brutaufgabe mit sieben Eiern vom Turmfalken.

Die Nisthilfen für Kleinvögel im Park, am Mühlenteich, beim Pflege- und beim Altenheim wurden im Januar gereinigt.

Und die „Innenarbeiten“

Wie in den Vorjahren, so auch im letzten Jahr wurden wieder hunderte von Arbeitsstunden im stillen Kämmerlein am PC oder am Telefon geleistet.
Schriftverkehr, Entwürfe, Protokolle und Anträge müssen gefertigt werden, Ortstermine absprechen usw. Ohne diese „Innenarbeiten“ sind die Erfolge draußen nicht möglich.

Nun noch eine persönliche Bitte:

Nur mit vielen gemeinsamen Stimmen können wir stark sein. Damit wir uns auch in Zukunft weiterhin wirkungsvoll für unsere Natur einsetzen können, brauchen wir Ihre Hilfe als aktives genauso wie als passives Mitglied. Wichtig ist, dass Sie uns weiter die Treue halten! Für Mensch und Natur! Wir Danken Ihnen herzlich!

Machen Sie bitte für uns Werbung und geben diesen Bericht an interessierte Verwandte, Nachbarn oder Freunde weiter! Schauen Sie sich auf unserer Internetseite um und dann:

„ICH WERDE AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR“

Familienmitgliedschaft für weniger als fünf € im Monat.

Schenefeld/Mittelholstein, im Februar 2006

Mit freundlichen Grüßen

Otto Bies

Otto Bies
1. Vorsitzender